

Donnerstag, 20. April 2023, Werra Rundschau / Lokales

Ein Dorf ist guter Hoffnung

Grebendorfer Storchenpaar besetzt und verteidigt Horst

VON STEFANIE SALZMANN



Guter Rundumblick ist für die Störche wichtig: den haben sie vom Dache des Grebendorfer Rathauses, wo sich ein Paar niedergelassen hat und derzeit noch im Streit mit Nilgänsen liegt. Fotos: STEFANIE SALZMANN

Grebendorf – Auf dem Dachfirst des Grebendorfer Rathauses spielen sich seit Tagen zum Teil dramatische Szenen ab. Es wird gekämpft, geschrien und geschlagen. Und wenig anders als bei menschlichen Konflikten geht es dort oben um die Eroberung eines Horstes. Sich unveröhnlich gegenüber und zu keiner Koexistenz bereit, stehen sich auf dem Rathaus ein Storchenpaar und eine Schar Nilgänse gegenüber. Als am Mittwochvormittag das Storchenpaar von einem Ausflug zurückkehrte, saßen wieder Nilgänse im Horst, die die Störche aber mit aggressiven Schreien vertreiben konnten.

Vor zirka 14 Tagen reiste das Storchenpaar an, umkreiste einige Zeit das Dach und entschied sich, zu bleiben. Am vorigen Sonntagmorgen fanden

dann erbitterte Kämpfe zwischen Störchen und Nilgänsen statt, aus denen die Störche zunächst als Sieger hervorgingen, denn, so berichtet es Meinhard's Bürgermeister Gerhold Brill, am Sonntagnachmittag kam es zur Paarung.

Brill ist zuversichtlich, dass sich die Störche in diesem Jahr gegen die Nilgänse werden durchsetzen können. „Ich bin guter Hoffnung“, sagt er. Eine andere Möglichkeit gibt es auch kaum, denn die Nilgänse können mitten im Dorf nicht durch Jäger vergrämt werden.

Im vorigen Jahr hatte auf dem Grebendorfer Dach auch ein Storchenpaar mit der Brut begonnen, war aber dann den Gänsen gewichen und hatte seine Eier zurückgelassen.

Wenn die Brut in diesem Jahr klappt, sei Meinhard auf einem guten Weg, eine Storchengemeinde zu werden. „Das hebt auch die Lebensqualität im Ort“, findet Brill und könnte recht haben. Denn die Grebendorfer verfolgen das Geschehen auf dem Rathausdach mit großer Begeisterung.

Auch das Storchennest auf dem Dach des Steinernen Hauses am Rittergut Schwebda ist aktuell wieder besetzt. 2020 waren dort nach 20 storchenfreien Jahren zum ersten Mal wieder Störche aufgetaucht, was unter Naturschützern als Sensation im Werratal gefeiert wurde. Seitdem brüten sie dort jedes Jahr wieder. Vermutlich handelt es sich um dasselbe Paar.

Auch auf dem Dach des Jestädter Schlosses wurde vor einigen Wochen eine Nisthilfe für Störche aufgesetzt, die laut Augenzeugen auch von Störchen umkreist worden war, doch bisher ist das Nest leer geblieben.

Im Ortsteil Frieda wurden am vergangenen Wochenende zwei weitere Storchhorste gesetzt, einer befindet sich auf der Weinberghalle, der andere nahe der Werrabrücke Richtung Aue.